

Monatsimpuls Oktober 205

Gott und Vater, du hast in Christus, dem Erstgeborenen der ganzen Schöpfung, alles ins Dasein gerufen.

Wir bitten dich: Der Lebensatem deines Geistes entfalte sich in uns, damit wir das Werk deiner Hände in Liebe bewahren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus ...

Das Tagesgebet aus dem neuen Messformular „Für die Bewahrung der Schöpfung“, herausgegeben im Auftrag von Papst Leo XIV. am 8. Juni dieses Jahres; also zum Pfingstsonntag. Der ausdrückliche Bezug auf den „Lebensatem deines Geistes“ sollte uns als Mitglieder der Heilig-Geist-Pfarrei besonders ansprechen.

Der Oktober ist der klassische Monat, in dem wir Erntedank feiern. Das kann nicht nur ein »schöner« Anlass sein - so wichtig es ist, Gott für alles in seiner Schöpfung zu danken, was uns ernährt und wo wir in der Natur Ruhe und Entspannung finden können.

Zur „Bewahrung“ der Schöpfung muss auch unser Blick auf die vielen Kriegs- und Konfliktsituationen weltweit gehören. Oft machen wir uns ja keine Gedanken darüber. Die Medien zeigen uns v.a. das Leid der vielen Menschen, die von diesen Aggressionen betroffen sind. Wir sollten aber auch unseren Blick weiten auf die vielen Tiere und Pflanzen, auf die Ökosysteme, die dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Bomben fallen auf Äcker, Gärten und Wälder und zerstören dort Leben. Das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ können wir nicht losgelöst betrachten vom Thema Frieden und Gerechtigkeit. Der entsprechen benannte „Konziliare Prozess“ für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung wurde ja bereits 1983 ins Leben gerufen – als eine ökumenische Bewegung. Zur Bewahrung der Schöpfung gehört die gerechte Verteilung der Ressourcen, was Frieden stiftet.

So ist es auch sehr schön, dass der Erntedankblick auf die Bewahrung der Schöpfung auch ein »Gesicht« bekommt. Denn am 4. Oktober feiert die Kirche ja den Schöpfungsheiligen schlechthin, Franziskus von Assisi. Seinen Namen hat Papst Franziskus (der Jesuit) sich damals gewählt. Und mit dem neuen Messformular „Für die Bewahrung der Schöpfung“ will sein Nachfolger, Papst Leo, auf das Erscheinen der Enzyklika „Laudato si“ vor 10 Jahren aufmerksam machen. Papst Franziskus lässt dieses schöpfungstheologische Schreiben ja ganz bewusst mit denselben Worten beginnen, wie den weltberühmten Sonnengesang seines großen heiligen Vorbildes.

Aus spiritueller Perspektive: „Der Lebensatem deines Geistes entfalte sich in uns“ ... in mir, denn ich bin ja selber Teil dieser aus der Liebe Gottes geborenen Schöpfung; ich bin selber Liebeswerk seiner Hände. Christus, durch den alles geschaffen wurde, wird Mensch durch die Kraft dieses Geistes. Dienst an der Schöpfung ist Christusbienstand.

[jeweils eine kurze Stille nach den folgenden Impulsfragen]

Wie bewusst ist mir, dass meine gesamte Lebenskraft und -energie durch die Gaben der Schöpfung täglich aufrechterhalten wird?

Praktiziere ich einen ausdrücklichen Dank dafür (z.B. durch das Tischgebet)?

Mein letztes Erlebnis, in dem ich den Aufenthalt in der Natur richtig genossen habe?

[Tagesgebet wiederholen]